

Karl Leopold Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Von Gottes Gnaden/ Wir Carl Leopold/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen Unsern gesambten Fürstlichen Collegiis, Civil- und Militair-Officianten und Bedienten ... hiedurch zu wissen/ was gestalt Unsers in seinen verdammlichen Begierden und Absichten ohnendlich vertieften Apanagirten Bruders Christian Ludewigs Lbden/ nach seiner/ des Antriebs halber dahingestellten/ begebung ins Schwedisch-Pommersche Sich gelüsten laßen von Barth auß/ unterm 26ten verwichenen Monaths Septembris, ein höchst- ärger- und lästerliches Patent durch den Druck zur außstreuung zu bringen ... : Gegeben auf Unser Vestung Sverin den 23ten Octobris 1733.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1733]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn88745884X>

Druck Freier  Zugang



Von Volles Gnaden/ Wir Carl Leopold/ Herzog zu Mecklenburg/
Fürst zu Wenden/ Schwerin und Rakeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr.



Allen Unsern gesambten Fürstlichen Collegiis, Civil- und Militair-Officianten und Bedienten/ Hauptleuten/ Beamten und Pachthabern Unser Domainen, auch denen von der Ritterschafft/ ingleichen Bürgermeistern/ Stadtvoigten/ Gerichten und Räten/ Ehren Superintendenten, Präpositis, und übrigen Clerical-Verwandten/ sodann gesambten Bürgerchafften/ Gewercken/ Worthaltern/ Ausschüssen/ Zünften/ Gilden/ Vemhern/ und Einwohnern in denen Städten/ nach deren hergebrachten versassung/ nicht weniger Sämblichen Schulken/ Müllern/ Krügern/ Baur- und Einliegerschafften auf dem Lande und in denen Dörffern/ und insgemein allen und jeden Unserer Herzog- Fürstenthümer und Lande Lehnen/ Unterthanen und Eingekerkerten/ von was Stande/ Würde/ Gewerbe und Wesen sie seyn mögen/ nach entbietung Unserer respectiven gnädigsten Grues/ und aller Landes- Fürst- und Vaterlicher Hulde und Milddigkeit/ auch übrigen jedermännlich hiedurch zu wissen/ was gestalt Unserer in seinen verdammlichen Begierden und Absichten ohnendlich vertieften Apanagierten Bruders Christian Ludewigs Edden/ nach seiner/ des Antriebs halber dahingestellten/ begebung ins Schwedisch- Pommersche sich gelassen lassen von Barth auß/ unterm 20ten verwichenen Monats Septembris, ein höchst- ärger- und lästerliches Patent durch den Druck zur außkreitung zu bringen/ und darinn zu forderst hauptsächlich den von Uns/ als Wesentlichem/ Alleinigen/ Rechtmäßigen Regierenden Landes- Fürsten/ zu Unserm unumgänglichen wahren Noth- Schuß/ aus unwidersprechlicher Welt- und Reichs- Königlich- Superiorität, Macht und Befuegniß veranstalteten Aufboth Unserer angebohrnen Getreuen Unterthanen für einen/ durch mancherley flüchtiges zusammen gelauffenes Gesindel/ und ohne hin schon vor Criminal Verachtigte Personen erregten/ und mit Verführung und Zwang beförderten Empörischen Aufstand und Tumult calumniösissime aufzuführen/ so dann denen davon in die Hände gerathenen platt- hirn- Hals und Leben abzusprechen/ und übrigen/ nach dem Hauptzweck/ Unsere Göttlich anvertraute Unterthanen von Uns allerley niedrigster ihrer verbundener Treue und Gehorsams- Pflicht aufs böß- und Gefährlichste abzusprechen.

Wiewohl nun solcher höchst Criminalen verführung eine Farbe anzustreichen/ und besagte Unsere/ zumahl einsältige/ Unterthanen damit zu verblenden/ zu verwirren/ und auß den Schranken der Wahrheit so ferne schon geg- undet und fest gesetzt/ daß Niemand zweyen widerwärtigen Herren dienen könne/ Matth. 6. v. 24. sondern den Rechtmäßigen lieben und Ihme anhangen/ den unredtmäßigen aber haßen und verachten müsse. Und was ein wahrer Aufruhr sey/ auch was es mit rechten und echten Auführern zuletzt für ein trauriges ende nehme/ wird c. 1. v. 5. Et C. 2. v. 25. zu erleutern nicht unterlassen werden.

Denn was kan wohl immer unvernünftiger auch zugleich böß- und lästerhafter seyn/ als den gebrauch des Juris Armorum, oder das Recht und die Macht der Waffen eines Regierenden Landes Herrn für Auführlich zuschelten? Und wer kann Einem Regierenden Landes Herrn wohl fürsreiben/ ob Er sothanen Höchste Regal durch angeworbene Soldaten/ oder aber durch seine eigene Unterthanen exerciren und handhaben solle? Nach demnahl das Jus Sequelae militaris, oder das Recht der Heers- Folge ja nur notorie dieses Beyde Wesent- und Rechtfertiglich erfordert/ Einmahl von Seiten des Aufbietenden Herrn/ die Rechtmäßig und würcklich habende Landes Regierung/ und dann/ von seiten derer Unterthanen/ die Schuldigkeit den geschickenen Aufboth gehorsamblich zu befolgen. Nun kann ja wohl keine Raserrey so hoch ansteigen/ Unsere von GOTT anvertraute Rechtmäßige und würckliche Landes Regierung zweifelhaft zu machen; Und/ daß Unsere gesambte Unterthanen und Landes- Eingekerkerte/ gleich wie übrigen Unseren Landes- Fürst- und Obrigkeitlichen Regalien, also auch der verständigten Heers- Folge/ unterworfen seyn/ und derselben sich nicht entziehen können/ begründet sich nicht allein auß das Gemeine Band/ so Herrschafften und Unterthanen unauf lösslich zusammen halten muß/ sondern auch beborauß in Unseren Herzog- Fürstenthümern und Landen auß die besondere respect. ve Lebens- Erb- Hulldigungs- und Bürgerliche Eyde.

Da Wir nun/ nach Natur- Göttlichen/ Völder- und Reichs- Rechten eine Ausbietung und Heers- Folge Landes- Fürstlich zu veranstalten allerdings bemächtigt gewesen/ auch die Ursachen und extremitäten/ so Uns darzu unumgänglich angedrungen/ für Ihro Kaiserl. Majest/ dem Reiche/ und dergancken noch Gerechtigkeit liebenden Welt überzeugentlich zu machen Uns sicherlich getrauen/ so folget darauff unhintertreiblich von selbst/ daß solche Unsere/ der Superioritati Territoriali und dem Juri Armorum unwidersprechlich angehörige/ Noth- Schüßliche Veranstaltung weder ohne größte Verlästerung mit dem verhassten unwesen eines empörischen Aufstands und Tumults beschmisset/ noch auch/ ohne eufferste violirung des allgemeynen Natur- und Völder- Rechts/ wieder die darzu beordrete Officianten/ Aufmahner und Beförderer/ wenn man ihrer mächtig geworden/ anders als nach sonstigem Kriegs- Gebrauch verfahren werden könne. Denn daß von Uns wesentlich mancherley flüchtiges zusammen gelauffenes Gesindel/ und ohne hin schon vor Criminal betüchtigte Personen darzu genommen seyn solten/ ist eine bloße Verläumdung/ und hat so wenig mit dem Aufboths- Regal an und für sich selbst die geringste connexion, als auch sonst bey jeglichem Kriegs- Völder niemanden seine Verdienste Gottes bereinsten die Gerechte entscheidung machen/ und sodann kein verstelltes Heuchel- Werk mehr gelten wird/ also sind aus Unseren vorherigen Landes- Fürstlichen Manifesten Unsere Getreue Unterthanen bereits überflüssig verhandelt/ daß Allerhöchst Ihro Kaiserl. Majest. Welt bekandte Gerechtigkeits- Neigung in ewigkeit nicht zugeben könne/ daß Wir unter dem Fürwand einiger/ durch die unwandelbare Reichs Grund Gesetze/ auf allezeit/ und in alle Wege/ für unstatthafft/ null und nichtig erklärten Commission, es möge sich auch darzu aufwerffen/ und damit behelfen/ Wer da immer wolle/ von Unseren Väterlichen Landes- Fürst und Obrigkeitlichen Regalien und Hobeits- Rechten verfürhet/ und darunter für übris gen alten Fürstlichen Reichs- Häusern gestimmlert werden solten.

Solchemnach/ und da das vor mehr bezogene anmaßliche Patent nur allein hößlichst dahin anzwiehet/ umh Unsere von GOTT anvertraute Unterthanen/ wie sonst überall durch leidigste Verführungen/ so nun auch durch Schrecken/ Drohen und Vochen/ Eyde- und Gewissens- Tren- und Pflichtloß zu machen/ alles in irr- und Verwirrung zu bringen/ und/ so viel möglich/ das unterste oben zu sehren/ werden dagegen Unsere vorherin außgelassene Landes- Fürstliche Gerechte Manifeste und Patente, in Specie vom 19ten Octobris 1723./ 15ten Decembris 1732./ auch 23ten May/ 19ten Juny/ und hauptsächlich das Abruffungs- Patent vom 5ten August 1733. hiedurch noch mahlen alles innhalts wiederholet und erneuret/ und Gesambte Unsere anfangs bedeutete Bediente/ Landes- Eingekerkerte und Unterthanen höchsten ernstes hietmit ermahnet/ verwarnet und beschliget/ sich an sothanen überall nichtige/ Recht- und Kraft- lose Patent vom 20ten Septembris, und die darinn enthaltene derestable außserungen/ Schreck- und Drohungen/ (dagegen allenfalls die allernachdrücklichste Repressalien zu gebrauchen Uns weder Recht noch Gelegenheit entstehen wird) im aller geringsten nicht zu kehren/ noch selbige auf einigerley weise zu befolgen/ auch mit Unserer Apanagierten Bruders Christian Ludewigs Edd. Anhängern/ Veruff- und Zumuthung zu erscheinen/ keine Propositiones, Vor- und Anträge von Demselben oder in dessen Rahmen anzuhören/ vielweniger mit Rath oder That daran zu hangen/ und aus der Uns von Gottes- Natur- und Gewissens- wegen allerschuldigsten Pflicht und Treue sich überall durch Nichts verrückend/ wandelnd/ noch weniger abwenden zu lassen; Wornach sich also ein Jeder obliegentlichst und gehorsamst zu achten.

Unverfänglich beken haben Wir Gegenwärtiges Unser Landes- Fürstl. Patent, nach dem mit Unser Eigenhändigen Unterschrift und Inseigel bestätigten Original, zum öffentl. den Druck/ und dadurch zu männiglichem Wißenschaft bringen lassen. Gegeben auß Unser Bestung Sverin den 23ten Octobris 1733.

CARL LEOPOLD/ (L. S.)
Regierender Herzog zu Mecklenburg.

МК-4060. (30.)¹⁸

(1.2)

1733. Oct. 23.

